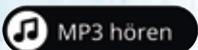




Neues Museum eröffnet: Romantik trifft Leichte Sprache

In diesem Jahr ging es im wortwörtlichen Sinne bei pw° geprüft »romantisch« zu:
Die pw° hat nämlich den Auftrag, für das im September neu eröffnete Museum
sämtliche Texte zum Goethe-Haus und zum Romantik-Museum
in Leichte Sprache zu übertragen.



Die Texte zu den Exponaten handeln etwa von Goethe, der blauen Blume oder dem Kölner Dom. Gemein ist ihnen die Zeit, in der sie Bedeutung erlangten: Als »Romantik« bezeichnet man die Epoche vom Ende des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts.

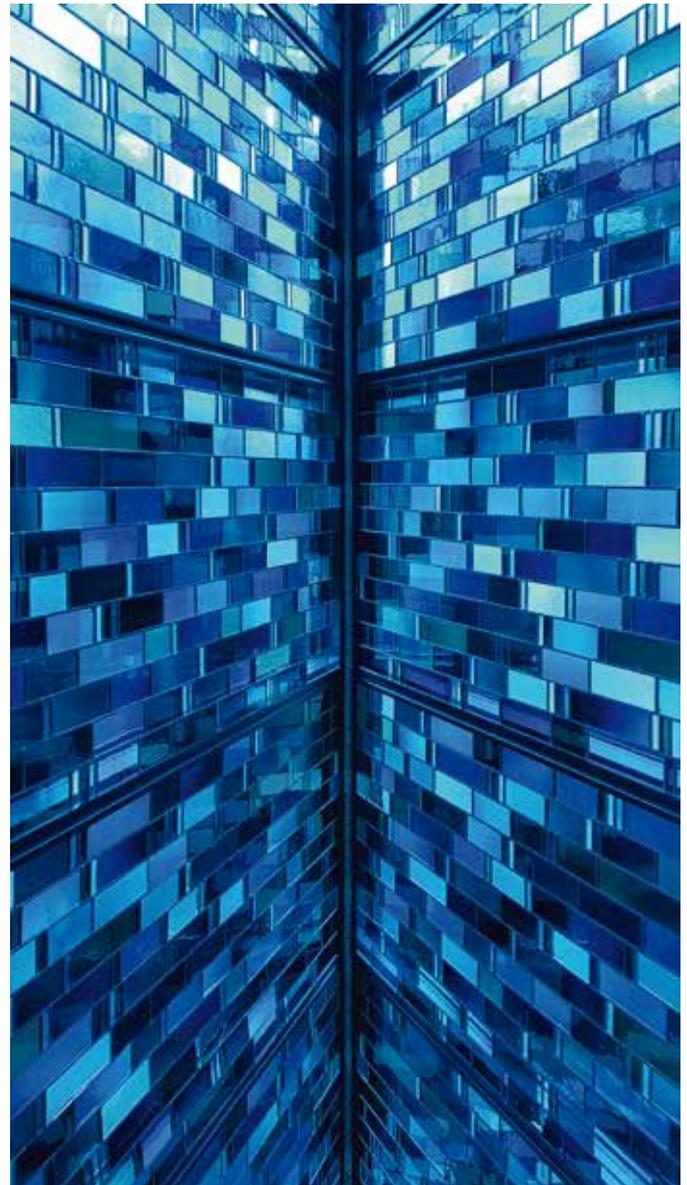
Warum zog das Buch »Die Leiden des jungen Werthers« eine ganze Generation in seinen Bann? Wie brachte der Komponist Ludwig van Beethoven »Töne zum Leuchten«? Wie kam Mary Shelley auf Idee, ihren Roman »Frankenstein« zu schreiben? Das Romantik-Museum nimmt seine Besucher:innen mit auf eine Reise in die Vergangenheit und lässt an vielen Mitmach-Stationen die Zeit vor rund 200 Jahren lebendig und erlebbar werden.

Interessant und zauberhaft

»Sehr romantisch! Ich will in das Museum gehen!«, sagte eine unserer Prüfer:innen begeistert nach der Prüfung des ersten leichten Textes über die blaue Blume.

Bei der pw° haben im Wechsel acht Werkstatt-Beschäftigte an dem Auftrag mitgewirkt. Bevor die Gruppe die leichten Texte prüfen konnte, mussten sie aber erstmal in leichte Sprache übertragen werden. Dafür sind bei der pw° Sandra Heep und Maren Forner aus der Abteilung pw° geprüft zuständig.

Die Kunst bei der Text-Übertragung ist, das Komplexe aufs Wesentliche zu reduzieren – das ist oft alles andere als einfach. Von der »Aufklärung und Empfindsamkeit« bis hin zu »Napoleon«: Hinter den einzelnen Begriffen verbergen sich oft so viele Inhalte – Wissenswertes, aber auch Erklärungsbedürftiges –, so dass es bei der



Nischen und zauberhafte Orte gehören zur Romantik. Im Museum stößt man immer wieder auf ebensolche.



Hier wird der Esel der Stadtmusikanten zum Goldesel: Viel zu entdecken gibt es beim detailreichen Wandgemälde zu den Brüdern Grimm.

*Blick in den Großen Hirschgraben auf das Frankfurter Goethe-Haus und das Deutsche Romantik-Museum
Architektur: MÄCKLERARCHITEKTEN
© Freies Deutsches Hochstift, Foto: Alexander Paul Englert*



Kulturvermittlerin Dr. Doris Schumacher zeigt uns den »Mönch am Meer«. Die Prüfgruppe philosophiert über das Originalgemälde von Caspar David Friedrich.



Wie kann man sich alle Farben vorstellen? Philipp Otto Runge hat dazu eine Farbkugel geschaffen, die in einem Nachbau betrachtet werden kann.

Bearbeitung schwerfällt, darauf oft nicht genauer eingehen zu können. Wieviel romantisches Wissen kann man bei den Museums-Besuchenden voraussetzen? Was sind die interessantesten und wichtigsten Merkmale zu einem Exponat?

In enger Abstimmung mit den Kurator:innen des Freien Deutschen Hochstifts wurden sämtliche von pw° geprüft übertragene Texte redigiert und anschließend von unseren Expert:innen in eigener Sache geprüft.

Wir haben uns gefreut, als das Romantik-Museum dann endlich eröffnet war und wir zu einer Führung eingeladen waren. Denn so konnten wir sehen, wel-

che Exponate »in echt« hinter unseren leichten Texten steckten. Und es war enorm hilfreich für die Abwicklung des restlichen Auftrages, die Ausstellung gesehen zu haben.

Zur Arbeit in der Prüfgruppe besuchte uns auch unsere Auftraggeberin vom Romantik-Museum, zuständig für die Bildung und Vermittlung. Sie war begeistert, wie wir arbeiten, wie wertvoll die Arbeit mit der Prüfgruppe ist und wie sichtbar dadurch für sie die Bedarfe für inklusive Kulturvermittlung geworden sind. Unsere Kundin war sehr dankbar für den Besuch und hat viele Inspirationen mit zurück ins Museum genommen.



Die »Himmelstreppe« ist imposant, doch auch der Ausblick der Wendeltreppe ist einfach bezaubernd.



Geheimnisvoll führt der Spiegelwald in den Teil der Ausstellung im 2. Stock.

Die leicht verständlichen Texte lassen komplexe Museums-Inhalte verständlich werden, für alle, die sich schnell und einfach informieren möchten – und sie machen Lust auf mehr. Wenn alle Texte vom Museum freigegeben sind, werden diese in einen Multimedia-Guide aufgespielt und dann auch den Museumsgästen zur Verfügung stehen.

Jeder Auftrag bereichert

»Bei jedem Auftrag lernen wir als Übersetzerinnen und Prüfer:innen Neues dazu, das ist ungemein bereichernd«, finden Maren Forner und Sandra Heep. So sind die Angebote rund um die Barrierefreiheit nicht nur eine Ergänzung zu klassischen Dienstleistungen, die in den Werkstätten angeboten werden. Sie sorgen auch dafür, den eigenen Horizont und Sprachschatz immer wieder aufs Neue zu erweitern.

Wenn auch Sie Lust auf das Museum haben, dann schauen Sie doch mal am Großen Hirschgraben vorbei, direkt neben dem Goethe-Haus. Um es mit den Worten von Eichendorff zu sagen: *Der Dichter soll den Zauber lösen – Sieh zu, daß du triffst den rechten Klang!* Lauschen Sie den Klängen, lassen Sie sich treiben und verzaubern!



Deutsches Romantik-Museum
Großer Hirschgraben 23-25
60311 Frankfurt am Main

<https://deutsches-romantik-museum.de/>



Unsere Expert:innen:



»*Ich habe eine romantische Ader*«, stellte **Kaoutar El Ajououi** bei ihrem Besuch im Museum fest. »*Romantik ist wie ein Wald. Manchmal verwirrend, wenn das Licht durchscheint und man weiß nicht, wohin man gehen soll*«.



»*Das ist Liebe eigentlich*«. **Philipp Bachmann** auf die Frage, was Romantik für ihn bedeutet.



»*Romantik kann man nicht greifen. Jeder Mensch definiert Romantik anders. (Unerfüllte) Sehnsucht ist das schlimmste Wort in der Liebe*«. **Alexander Groß**



»*Das ist so schön hier. Das mit den Spiegeln gefällt mir gut und dass es hier so dunkel ist. Ich könnte jeden Tag ins Museum gehen. Gibt's da noch mehr?*«. **Katherine Watson** war sichtlich begeistert, unter anderem vom »Spiegelwald«.